

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Hasepfäffer

Es luschtigs Spiel i drei Akte nach ere Gschicht vom
Jeremias Gotthelf, wo heisst „Der Oberamtmann
und der Amtsrichter“

von

Hans Rudolf Leemann

I ds Bärndütsch übersetzt vom Werner Juker

Personen:

Oberamtmann	Landvogt genannt, ein etwas hitziger, stattlicher und stolzer Patrizier
Frau Landvogt	die kluge und gute Frau des Oberamtmanns
Oberst	Bruder des Oberamtmanns, Kommandant eines Regiments in fremden Diensten, ein weltoffener und loyaler Mann
Oberstin	eine etwas zimperliche Dame
Louis	ihr Sohn, ein schlanker, ganz junger Leutnant, spricht mit leicht französischem Akzent
Amtsrichter Grün	ein angesehener reicher Bauer, selbstbewusster, ruhiger Mann
Frau Grün	eine grosse, wohlbeleibte und schöne Frau
Bäbeli	ihre Tochter, ein feines, kräftiges Mädchen
Christen	ein junger Bauer, Bäbelis Bräutigam
Amtsschreiber Landjäger	

Ort der Handlung

Der erste und der dritte Akt spielen im Schloss des Oberamtmanns, der zweite Akt in der Stube des Amtsrichters auf der „Söiblume“, einem stattlichen Bauernhof.

Zeit: Ein später Novembertag im Jahre 1815

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Hasepfäffer

Es luschtiges Spiel i drei Akte nach ere Gschicht vom Jeremias Gotthelf, wo heisst „Der Oberamtmann und der Amtsrichter“ von Hans Rudolf Leemann.

BE/ 4 D / 7 H / 2Bb

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Erster Akt

Ein geschmackvoll ausgestatteter Raum im Schloss des Oberamtmanns, der zum Teil als Arbeitszimmer, zum Teil auch als Waffen- und Jagdsammlung dient. Eine Türe links führt in einen Nebenraum. Durch eine breite, eichene Tür in der Rückwand gelangt man in den Hausflur. Rechts weitet sich ein Erker, der weite Rundblick auf die Umgebung des Schlosses gewährt. Ein behäbiger Tisch, der dem Oberamtmann auch als Schreibtisch dient, füllt die Erkernische aus, hinter dem Tisch steht ein schöner Armsessel. An der Wand links hängen zahlreiche Waffen, Gewehre, Pulver- und Jagdhörner. Ein weisser Kachelofen steht in der linken hintern Zimmerecke. Vor dem Ofen stehen ein Spieltisch und drei Stühle. In der Rückwand sind neben der Gangtüre eingebaute Wandschränke, auch ein Uhrenhäuschen, sichtbar. Durch die wappengeschmückten Erkerfenster fällt das milchigweisse Licht eines nebligen Novembermorgens.

1. Szene

Beim Aufgehen des Vorhanges ist die Bühne leer. Im Flur hört man die Stimmen zweier Männer. Dem Ton nach zu schliessen sind sie nicht gleicher Meinung.

Oberamtmann: **(öffnet energisch die Hintertüre. Er ist im Jagdanzug und will in seinem Arbeits- und Waffenzimmer Gewehr und Mantel holen)** Was dänksch o! Das geit doch nid! Fählti sich no, dass ig.....

Oberst: **(tritt hinter dem Oberamtmann in das Zimmer)** Los doch zersch....

Oberamtmann: Meinsch, das schickt sich für mi?

Oberst: Warum de nid?

Oberamtmann: Warum? Das fragsch du? Jitz wo mr ändlech wider einisch Ornig hei im Land.

Oberst: Egalité, mon frère, egalité!

Oberamtmann: Gang mer ewägg mit dere! Mir hei jitz gnue Franzose gha. Wir sy geng no Bänner....

Oberst: Öbel im Resoniere. Me merkt' s!

Oberamtmann: Los, Bruederhärz, du als Oberscht söttisch mi begryffe. Es ghört sich eifach nid....

Oberst: ...dass der Herr Landvogt zäme mit em Amtsrichter uf d' Jagd geit?

Oberamtmann: Ja, prezis!

Oberst: **(schüttelt den Kopf)** Je ne comprends pas! Da ganget dr zunenand z'Visite, du nimmsch sogar üüs no mit derzue, bisch stolz uf dä Buur, sitzisch mit ihm im Gricht, und wenn i di frage, öb mr dä Maa nid einisch chönnte mitnäh uf d' Jagd, machsch es settigs Züüg!

Oberamtmann: **(nimmt ein Jagdgewehr von der Wand. Unwillig)** Es nimmt mi nume wunder, was du für ne Narre gfrässe hesch a däm Amtsrichter.

Oberst: Er gfallt mer eifach. I bi sicher ni dä, wo d'Bure nid im Zoum wott halte, dass si nis nid übere Chopf wachse. Subordination! Sälbverständlech! Aber er isch o no ne

Jeger, und das isch doch öppis anders. (**geht zum Oberamtmann nach links, begeistert**) Hesch di prächtige Hünd gseh, won er het? Es isch eine derby, wenn dä Lut gitt, chönntisch meine, es töni e schwäri Orgelepfyffe.

Oberamtmann: (**geht vom Oberst weg, setzt sich an den Tisch rechts und beginnt, am Gewehr einen neuen Feuerstein einzuschrauben**) Dr Buur ghört hindere Pflueg und nid uf d'Jagd! Mynetwäge gang du mit ihm, I verha dr's nid. Aber i chume nid mit!

Oberst: (**setzt sich zum Oberamtmann an den Tisch rechts. Beschwichtigend**) So isch's nid gmeint. Lue, mir hei byn ihm gässe und trunke — nid schlächt, ma foi! Warum söll i da nid o ga jage mit ihm? Das dunkt di unpassend und familiär?

Oberamtmann: Du versteisch mi nid. Es isch nid wägem Jagen allei. Aber söll jitz uf einisch jede chönne mache, was är wott? Söll uf einisch dr Buur di glyche Rächt ha wi üserein? Mir, wo syt Generatione....

Oberst:regiere! — Du regiersch ja glych no! Bisch ja glych no Landvogt, öb jitz d'Zyten e chly gänderet hei oder nid.

Oberamtmann: Gänderet! Jawohl: alli zwänzg Jahr e neu Wält!

Oberst: Wär nid mit dr Zyt geit, dä wird vo dr Zyt mitgno.

Oberamtmann: Justamant; Drum äbe dörfe mr ds Hefti jitz nümm us de Finger lah. Wi gsäch das uus, wenn i dr Amtrichter würdi frage, öb er o mitchömi? Prezis wi wenn i gieng ga frage, ob i o no es Häсли dörf schiesse!

Oberst: So öppis chunnt doch niemerem i Sinn!

Oberamtmann: Aber es würd eso usgleit! Si hei ja sowiso kei Respäkt meh vor der Obrigkeit. Söttisch gseh, was si für nes Gheie hei wäge dene Reh, won i us em Schwarzwald ha la cho....

Oberst: (**gemütlich**) So lang si dr se nid abeschiesse....

Oberamtmann: Das wett i ne nid grate ha! Jawohle!

Oberst:macht das doch nüt.

Oberamtmann: (**sich ereifernd**) Schliesslech söll me no wüsse, wär Meister isch im Land, öb d'Obrigkeit oder dr Buur! Au! (**hat sich in seinem Redeeifer am Gewehr den Finger eingeklemmt**)

Oberst: (**ist beim Schrei aufgesprungen**) Was hesch?

Oberamtmann: Klemmt ha mi, klemmt a däm Lumpezüüg. (**schüttelt die Hand, mit der andern zeigt er auf das Gewehr**)

Oberst: (**scherzend**) Pass bigost uuf! So geit's halt, wenn me so ufbegärt — über d'Bure. Zeig, hesch e Blätz ab am Finger?

Oberamtmann: Nei. (**in der Ferne schlagen Jagdhunde an**) Los, si bringe d'Hünd! (**geht an den Wandschrank rechts hinten und nimmt seinen Jagdmantel**) Und jitz — was hesch im Sinn?

Oberst: Mir isch es glych! Gange mr halt ohni Amtsrichter.

(**Die Hunde kommen dem Schloss näher**)

Oberamtmann: Also los! Wo isch dr Louis?

Oberst: I will ihm rüefe. (**geht unter die Türe, ruft in den Flur**) Louis! — Louis!

Louis: (**ruft aus einem andern Zimmer zurück**) Ja — Papa!

Oberst: Allez marsch! Dr Unggle wott gah.

(**Das Hundegebell kommt dem Fenster immer näher. Es sind aber nicht Hunde, die von Wildhütern gebracht werden, sondern eine dem Schloss zujagende Meute. Der Oberamtmann steht in der Mitte des Zimmers. Während er seinen Mantel anzieht, horcht er gespannt**)

Oberst: I reiche grad mys Gwehr. (**geht durch die Hintertüre**)

2. Szene

Louis: **(zieht sich, ins Zimmer tretend, den Rock fertig an. Das Gewehr trägt er unter dem Arm)** Bonjour, Unggle! E Momänt. I bi sofort parat.

(Der Oberamtmann tritt im Erker an eines der Fenster, öffnet es und schaut hinaus. Das Hundegebell ist unmittelbar unter dem Fenster. Aus dem Lärm der Meute tönt das Gekläff eines Hundes deutlich und stark heraus)

Louis: Bonjour, Unggle!

Oberamtmann: **(hört nur halb auf den Gruss, geht von einem Fenster zum andern. Aus seinem Benehmen sprechen aufsteigende Unruhe und aufkeimende Wut)** Tag!

Oberst: **(kommt zurück, nun ebenfalls mit Mantel und Gewehr. Erstaunt darüber, dass noch kein Aufbruch ist)** Warum chumsch jitz nid?

Louis: **(tritt ans Erkerfenster)** Dä Mordskrach da am Schlossbärg unde — was isch da los?

Oberamtmann: **(böse)** Hünd! Ghörsch doch!

Oberst: **(wendet sich zum Gehen)** Also! So chömet doch!

Oberamtmann: **(dreht sich wütend vom Fenster weg, das er offen lässt)** Aber nid üsi! **(zum Oberst)** Da gsehsh! So wyt trybe si's scho! Da hei mr die Soosse!

Oberst: Was für ne Soosse?

Oberamtmann: Dene will i Bei mache! Was gloube die egetlech! Die söllen erfahre, was sich ghört! **(eilt hinaus, lässt die Türe offen)**

3. Szene

- Louis: **(schaut erstaunt zur Türe, dann zu seinem Vater und deutet mit dem Kopf nach dem offenen Fenster)** Mais, dis donc, Papa! Qu'est-ce que ça veut dire? Wo geit er jitz hi? Er louft dr Schlossbürg abe. Was het er o?
- Oberst: Frömdi Hünd im Gheeg!
- Louis: Frömdi Hünd? Er het doch egeti, er bruucht doch keini frömde.
- Oberst: **(lacht, setzt sich links an den Spieltisch)** Das meint är äben o!
- Louis: Warum sitzisch ab? Chumm doch lieber!
- Oberst: Wohi?
- Louis: Uf d'Jagd. Wohi sünsch?
- Oberst: Mir chönne doch nid gah ohni dr Unggle.
- Louis: Abah! Da isch men es paar Tag bim Unggle Landvogt z' Visite und gieng gärn einisch uf d'Jagd und chunnt doch nie derzue!
- Oberst: I wär o gärn gange.
- Louis: **(setzt sich auf den Tisch rechts)** Aber warum louft er jitz wäge dene blöde Brüeline eifach ohni üs furt?
- Oberst: I gloube, will er zwänzg Jahr hindedry isch.
- Louis: Wiso?
- Oberst: Allem a isch da unde e frömdi Jagd im Gang.
- Louis: Und jitz....
- Oberst:mä dy Unggle dene Bure keis Häsli gönne. Är meint halt, es sött no alls sy wi vor hundert Jahr.
- Louis: Denn isch är doch no gar nid derby gsi.
- Oberst: Aber er weiss, dass dennzumal nume dr Landvogt het dörfe jage.
- Louis: Und hütt....
- Oberst:isch är äbe nümme dr einzig. Und das geit ihm wider e Strich.
- (In der Ferne fällt ein Schuss. Das Jagdhorn wird geblasen)**

Louis: **(springt vom Tisch)** Es het gchlepft!
Oberst: Ja — die bruuche nid deheime z'hocke. — I hätt eigetlech di beschi Luscht, mit em Amtsrichter...
Louis: **(aufmerksam)** Em Amtsrichter —?
Oberst:alei ga z'jage.
Louis: Das isch doch dä Buur, wo mr byn ihm z'Visite gsi sy?
Oberst: Ja — —
Louis: Chumm, mir gange!
Oberst: **(versteht plötzlich)** Zu däm Töchterli, meinsch?

4. Szene

Oberstin: **(tritt bei den letzten Worten, die sie eben noch hört, als sie an der offenen Gangtüre vorbeigeht, in die Stube. Spitz)** Zu was für eme Töchterli?
Louis: Ah, rien, Maman, rien!
Oberstin: Was sy das für Maniere!

(Frau Landvogt tritt hinter der Oberstin ebenfalls in die Stube)

Oberst: Hüb nid Angscht, Christine. 's isch nüt Gfährlechs mit däm Töchterli. Er hätt nume gärn no einsch e Bsuech gmacht uf der „Söiblueme“. **(hat sich lässig erhoben)**
Frau Landvogt: **(lacht)** Ohjee! Dert chunsch du längschstens z'spät!
(zur Oberstin) Hüb kei Angscht! **(zu Louis)** D'Draguner sy vor de Lütnänt ufgestande...
Louis: Aber, Tante....
Frau Landvogt: Dr Schnittbodebuur het dert zwee Steinen im Brätt, nid numen eine!
Oberstin: A so öppis o nume z'dänke! **(entsetzt)** Es Buuremeitschi....!
Frau Landvogt: **(ablenkend)** Wiso syt dir no nid furt? Wo isch my Ma?
Oberst: **(zeigt auf das Fenster)** Furt.

Frau Landvogt: Jaa —? Ohni euch?

Oberst: Wi de gsehsch. Er isch gloub uf d'Jagd, ga Jeger jage.

Frau Landvogt: **(lacht)** Wohi?

Oberst: Mir hei grad wölle gah — **(zu seiner Frau)** nid uf d'“Söiblueme“! — Da ghöre mr uf ds mal Hünd. Dr Fritz isch verschwunde wi ds Bysewätter, vori hei si da unde gschosse....

Frau Landvogt: Jitz het's gfählt! Wenn das nume kei böse Stryt git!

Oberstin: Dir blybet o gschyder deheim, wenn da unde öppis Dumms passiert.

Oberst: Christine! I erchlüpfe doch nid wäge mene Schuss!

Oberstin: Aber dr Louis. Dä isch ja no nie uf dr Jagd gsi!

Louis: Äbe drum wär's Zyt, dass mi dr Papa einisch mitnähm.

Oberstin: Bi däm Wätter! Bi däm Näbel! Dir chönntet ech ja verloufe!

Louis: Was dänksch o, Mama! Hütt gitt's no dr schönscht Tag!

Oberstin: Leg aber e Mantel a! Sünsch erchelltisch di no.

Oberst: **(beschwichtigend)** Mir sy ja no gar nid furt!

Oberstin: Item — es wär gschyder, dir gienget gar nid. Wenn me überhoubt nid weiss, wo dr eigentlech hi weit....

Oberst: I bitte di, Christine.

Louis: Nid uf d'“Söiblueme“, Mama! Sünsch chasch ja o no emisch mitcho....

Oberstin: C'est incroyable! Son es Buremeitschi.

Louis: **(kaltblütig)** Gfällt mr viil besser als sone spindeldüüri Stadtjumpere, wo me nie weiss, öb se nid dr Luft furtwäjt.....

Oberst: **(verweisend)** Louis!

Oberstin: **(rauscht erbost durch die Türe links ab, die sie unsanft ins Schloss fallen lässt)** Fi donc!

Louis: Pums!

Frau Landvogt: Ja — — I will ga luege, öb i se cha calmiere. **(geht der Oberstin nach)**

Oberst: Bisch e Löl!

Louis: Stimmt das öppe nid, was i gseit ha, Papa?

Oberst: Dr Mama seit me so öppis nid!

Oberamtmann: (**ruft draussen im Flur mit lauter Stimme**)
Landjeger! Landjeger!
Louis: Wän suecht er?
Oberst: Verstärkung!
Oberamtmann: (**draussen**) Chasper! Landjeger! Amtsschryber!
Oberst: Rückzug blase wär gschyder.
Louis: I wär für nen Agriff!
Oberst: Dä schynt grad loszgah.

5. Szene

Oberamtmann: (**stürmt durch die Gangtüre in die Stube**) Niemer da! Wo isch my Frou? (**läuft in die Nebenstube**)
Landjeger! Schryber! (**kommt zurück**) Isch de eigetlech bi üs niemer meh deheim? (**nimmt ein Jagdhorn von der Wand links und bläst hinein. Dann zum Obersten**) Hättisch o chönne mitcho! Du rodsch o kes Bei!

6. Szene

Frau Landvogt: (**kommt aus der Nebenstube**) Wo brönnt's?
Louis: (**leise zur Frau Landvogt**) Nume bim Unggle
Landvogt, Tante!
Oberst: (**verweisend**) Mach keini dumme Witze!
Oberamtmann: (**zu seiner Frau**) Dr Landjeger! Sofort! Wo isch er?
Frau Landvogt: I bitte di, was het's de gäh?
Oberamtmann: Wo der Landjeger sygi, frageni! (**wirft ein Pulverhorn, das er bis jetzt immer in der Hand gehalten hat, auf seinen Arbeitstisch**) Da!
Frau Landvogt: (**versteht nicht**) Dys Pulverhörnli! Was söll das....?
Oberamtmann: Äbe nid mys! Und jitz frag nid geng, wenn i frage, was z'fragen isch! Säg lieber, wo dä Schlarpi desumefahrt!
Frau Landvogt: (**versucht zu beruhigen**) Er isch no nid da, er chunnt....

Oberamtmann: Prezis! Wenn me d'Polizei einisch bruucht, so isch si nid umewäg!

Frau Landvogt: Wenn d'ene chly wartisch....

Oberamtmann: Warte, warte! Wenn i nid cha warte! Jitz sy si natürlech scho lang druus und dänne!

Frau Landvogt: Wär?

Oberamtmann: **(zeigt auf das Pulverhorn)** Äbe die da!

Louis: Weisch, Tante, die wo vori gschosse hei.

Frau Landvogt: Die hei sech sicher verloffte gha.

Oberamtmann: Hesch gmeint! Warum zum Tüfel binde si ihri Hünd nid besser a? Warum hetze si die ganzi Meute em Schlossbärg zue? Da! Da hani dr Bewys! Dä, wo das verlore het, het o gschosse!

Frau Landvogt: La lieber füfi la grad sy!

Oberamtmann: Soo! Meinsch, i heig nid meh Autorität? Sölle myni Bure usgrächnet vor myne Stubefänschter dörfe jage? Wenn die nümme wüsse, was sech ghört, so chani nes bybringe! **(zum Obersten)** Gsensch, jitz sy mr scho so wyt! I ha's ja gseit. Eine wo sech das trout, isch e Luusbueb. Ysperre —!

Oberst: **(zur Frau Landvogt und als Ablenkung)** Drum äbe bruucht er dr Landjeger, ma chère!

(Die Hausglocke schellt)

Oberamtmann: Wär chunnt jitz da?

(Frau Landvogt geht kopfschüttelnd hinaus)

7. Szene

Oberst: **(will beschwichtigen)** Fritz, mach nid en Elefant us ere Mugge. D'Bure dörfen o jage.

Oberamtmann: Aber nid bis i my Garten yne!

Oberst: Los, ds Reglemänt....

Oberamtmann: Das kennen i o! I sött mr so ne Frächheit eifach la biete? Chunnt nid i Frag! Für was bin i de egetlech no Landvogt? Stellvertätter vo dr Regierung? He? Dass i mr alls muess la gfalle? Die donnere neu Ornig....

(Es klopft an die Gangtüre)

Oberst: Los! Es het klopfet.
Oberamtmann: Dänk ändlech dr Landjeger. Dä Schturm! Mir chöme hütt spät furt, aber furt chöme mr no! **(zeigt auf das Pulverhorn)** Zersch muess jitz no das i d'Ornig cho.

(Es klopft wieder)

Oberst: Mir warte dr dunde im Hof. **(zu Louis)** Chumm!

(Beide durch die Gangtüre ab)

Oberamtmann: Yne! **(setzt sich an den Tisch, sucht Papier und Schreibfeder)**

8. Szene

Schreiber tritt durch die vom Oberst offengelassene Türe ein, unter dem Arm ein Protokollbuch. Er bleibt devot hinter dem Landvogt stehen.

Oberamtmann: **(ohne sich umzusehen)** So! Chömet dr ändlech? — Landjeger....

Schreiber: Excusez, Herr Landvogt.

Oberamtmann: **(dreht sich nach ihm um)** Dir, Schryber? Was weit Dir?

Schreiber: Es sy zwöi zum Verhör dunde im Hof.

Oberamtmann: Zum Verhör? Wär?

Schreiber: **(schlägt das Protokollbuch auf)** Landstrycher....

Oberamtmann: Ha jitz kei Zyt!

Schreiber: Bänz und sy Frou. Nach em Verhörprotokoll sy si vom Herr Landvogt uf hütt....

Oberamtmann: Hütt?! (**er steht auf**)

Schreiber:am halbi zähni i ds Schloss bstellt. (**ablesend**) Die Untersuchung ist nach obrigkeitlicher Weisung beförderlichst an die Hand zu nehmen, da die Malefikanten....

Oberamtmann: (**läuft seine Wut in einigen Schritten aus**) Si sölle warte!

Schreiber: (**klappt das Buch zu**) Wo?

Oberamtmann: Die z' Bärn, meinen i!

Schreiber: Wi Dr meinest, Herr Landvogt.

Oberamtmann: (**tritt ans Fenster**) Usgrächnet hütt!

Schreiber: (**öffnet das Protokoll wieder und liest etwas leiser weiter**) Da die Malefikanten nächstens abgeurteilt werden sollten.

Oberamtmann: Holet sen ufe! Si sölle i dr Grichtsstuben obe warte. I ha jitz zersch no öppis anders z' tüe. Holet....

9. Szene

Oberst: (**aus dem Flur eintretend**) Fritz, meinsch nid, es wär gschyder, mir würde hütt nümm usrücke?

Oberamtmann: Dir chönnet dank o ohni mi uf d' Jagd.

Oberst: I ha gmeint....

Oberamtmann: Ig o! Jitz ganget halt alei! Schryber holet d' Jagdsatzige und dr Rodel obenabe, wo d' Patänt drin stande, wo mr usegäh hei.

Schreiber: Sött i nid grad no....?

Oberamtmann: Was no?

Schreiber: I ha gmeint.... (**er zeigt auf den Obersten**) i ha dankt — e Jagdpass für e Herr Oberscht....

Oberamtmann: Nid nötig! Mir bruuche einewäg scho di ganzi Zyt z' viil Papier. Überhoubt, das fählti sech no, dass men em eigete Brueder e Jagdschyn müesst mitgäh!

Schreiber: (verbeugt sich) Wi Dr meinet, Herr Landvogt.

(Geht durch die Hintertüre)

10. Szene

Oberamtmann hängt sein Gewehr an die Wand.

Oberst: Also, wosch würklech nid mitcho?

Oberamtmann: Das ggesch ja!

Oberst: Warum nid?

Oberamtmann: Cha nid!

Oberst: Cha nid! — Ergelschtere di doch nid e so wäge nüt und aber nüt!

Oberamtmann: Die verfluechte Gouner!

Oberst: Seh, seh!

Oberamtmann: Was sy si sünsch?

Oberst: Dyni Amtsrichter söttisch glych nid so tituliere.

Oberamtmann: Die andere meinen i!

Oberst: Weli andere?

Oberamtmann: Di zwee da, won i muess yvernäh hütt. Usgrächnet hütt!

Oberst: Blesch de das nid gwüsst?

Oberamtmann: (des Fragens müde, hitzig) Natürlech hani's gwüsst! Die verfluechten Amtsgschäft! Das isch jitz di neu Omig: d'Bure gange ga jage, üserein cha deheimhocke! Deheimhocke wine Schuelbueb, für dene Herre z'Bärn parat z'stah. Cha sich d'Nase flach drücke wägen es paar Gouner, wo eim doch nume hinden u vornen alüge!

(Nebentüre geht behutsam auf. Von den andern nicht bemerkt, schaut vorsichtig der Landjäger herein. Langsam geht die Türe wieder zu)

- Oberamtmann: Dene zeigen i dr Meischer de scho, wenn einisch dä Schlarpi vo Landjeger da isch!
- Oberst: Reg di doch nid so uuf! Mir gange halt es anders Mal. Morn isch o no ne Tag.
- Oberamtmann: Und jitz ganget grad äxpräss uf d'Jagd! Die sölle nid alli Hase aleini ha! I gibe nech dr Wildhüeter mit, dä weiss o, wo's düre geit. Aber dass dr mr keini Reh schiesset!
- Oberst: Jaa — meinsch, mir preichi öppis ohni di.....?
- Oberamtmann: So chumm jitz!

(Beide ab durch die Hintertüre)

11. Szene

Landjäger kommt, nachdem die Bühne einen Augenblick leer geblieben ist, aus der Nebenstube. Hinter dem Rücken versteckt er einen prächtigen Hasen. Vor dem Eintreten versichert er sich, dass niemand mehr in der Stube ist. Da merkt er beim Schliessen der Nebentüre, dass Blutstropfen auf den Boden gefallen sind. Er wischt die Spuren mit seinem Rockärmel fort. Dann werden im Gang Schritte hörbar. Der Landjäger erschrickt, sieht sich nach einem Versteck für seinen Hasen um, und da er nichts anderes findet, öffnet er den Kleiderschrank, aus dem der Oberamtmann seinen Mantel genommen hatte, und wirft den Hasen hinein.

- Schreiber: (kommt durch die Hintertüre. Er trägt einen hohen Stoss Bücher, die er mit dem Kinn stützt. Beim schliessen der Türe fallen ihm die Bücher auf den Boden) So gheiet mynetwägen abe! (bemerkt den beim Schrank im Hintergrund stehenden Landjäger) Chunsch ändleche!

Landjäger: Gsehsch's dank!
 Schreiber: **(schaut sich um)** Wo isch er jitz?
 Landjäger: Wär?
 Schreiber: Dr Landvogt.
 Landjäger: Ha ne nüt gseh.
 Schreiber: Er suecht di.
 Landjäger: Ig ihn o.
 Schreiber: Pass de uuf! 's isch hütt nid guet Wätter bin ihm.
 Landjäger: Es wird ihm scho wider guete.
 Schreiber: Jaa — wäge dir! Es pfyfft lingg! I ha bal gmeint, er wöll mit syr Töibi ds Schloss i d'Luft spränge.

Landjäger: Es het mi o dunkt.
 Schreiber: De hesch ne also scho gseh?
 Landjäger: He — we du's seisch, so wird's öppe scho sy.
 Schreiber: Du bisch o nie umewäg, we me di sött ha. Wo bisch aber umegflohneret?

Landjäger: Nid am glychen Ort wo du.
 Schreiber: **(zeigt auf die Schuhe des Landjägers)** Dyr Ruschtig na chönnt me meine, du sygsch statt em Landvogt uf dr Jagd gsi.

Landjäger: Ja nu! Es ghört neume o zu myne Amtspflichte, z'luege, dass nid gfrälet wird.
 Schreiber: Hesch öppen ein öppis beizt?
 Landjäger: **(misstrauisch)** Wie meinsch das?
 Schreiber: Äbe...
 Landjäger: **(will losfahren)** Wie me's nimmt, hesch wöue säge....

(Vor dem Fenster beginnen die Hunde der nun wirklich aus dem Schloss ausziehenden Jagd anzuschlagen)

Schreiber: **(fährt wie gestochen auf)** Los! — Chasper — los! D'Hüng! Ghörsch!
 Landjäger: **(der den Zusammenhang nicht versteht)** Ja — u de?
 Schreiber: Drum hei si di doch gsuecht.
 Landjäger: D'Hüng....
 Schreiber: Nei!

Landjäger:göh mi doch nüt a!
Schreiber:die, wo vori am Schlossbärg unger gjagt hei. (**nimmt den Landjäger am Arm und will ihn mit sich zur Türe hinausziehen**) Chumm, chumm! Die muesse mr ga yspere!
Landjäger: (**schüttelt mit kräftigem Ruck den Schreiber zur Seite**) Das isch dank wohlöppe no my Sach!
Schreiber: (**will den Landjäger hinausdrängen**) I befile Dr....
Landjäger: Du hesch mir e Dräck z'befäle!

(**Die Hunde schlagen wieder an**)

Schreiber: Chumm jitz ändlech! Du muesch....
Landjäger: Geit mi nüt a!
Schreiber: We Dr's doch säge!
Landjäger: (**stemmt sich gegen den Schreiber**) I bi nid verrückt!
Schreiber: Söusch cho!!
Landjäger: Wägeme Hung....}
Schreiber: Wägeme Hung....} (**Handgemenge**)
Landjäger: Dumms donnerwätters cheibe Zütig!

12. Szene

Oberamtman: (**ist während des Zanks unter die Türe getreten und hat kurze Zeit zugeschaut. Nun fährt er donnernd los**) Syt Dr gschosse?!

(**Schreiber lässt erschreckt den Landjäger los, steht ratlos da, mitten in den auf dem Boden liegenden Gesetzbüchern**)

Landjäger: (**weicht zurück, so dass er ausser Reichweite der landvögtlichen Rechten steht**) Nenei, es het niemer gschosse.

Oberamtmann: **(stösst mit dem Fuss einige Bücher zur Seite, damit er überhaupt eintreten kann)** Ob Dr verrückt worde syget, hani gfragt.

Schreiber: **(durch die Bewegung des Landvogts an seine Bücher erinnert, beginnt hastig, diese aufzuräumen)** Wi Dr meinet, Herr Landvogt.

Oberamtmann: Dir nähmetet's o gschyder mit Eunen Amtspfliche chly gnauer, statt settigi Chalbereie z'mache! Dr eint seit eim ersch wenn d'Lüt scho da sy, dass öpper bestellt isch, dr ander isch nid da, wenn er sött da sy. Me sött Ech beid zäme zum Tüüfel jage!

Schreiber: Herr Landvogt, dr Landjeger....

Landjäger: Herr Landvogt, dr Schryber....

Oberamtmann: Schwyget! **(zum Landjäger)** Warum chömet Dir ersch jitz?

Landjäger: I ha no — i bi no — wäge dr Poscht esi ga luege.

Oberamtmann: Wo heit Dr se?

Landjäger: Es het keini gha.

Oberamtmann: Und de chömet Dr glych so spät? Euch will i lehre! **(zum Schreiber)** Schryber, dr Jagdrodel!

(Schreiber sucht seine Bücher zusammen und ordnet sie auf dem Tisch und auf dem einen Sessel vor dem Schreibtisch)

Oberamtmann: **(nimmt das Pulverhorn vom Tisch, zum Landjäger)** Landjeger, wüset Dir, wäm das ghört?

Landjäger: **(nimmt das Pulverhorn in die Hand, betrachtet es von allen Seiten, nickt bedächtig)** Es chunnt mr bikannt vor. Ja — wäm ghört jitz das? — 's chunnt mr my Seeu bikannt vor.

Oberamtmann: I frage nid, öb's Ech bekannt vorchömi. I wott wüsse, wäm's ghört!

Landjäger: Es chönnti...., i meine....

Oberamtmann: **(nimmt ihm das Pulverhorn unsanft aus der Hand)** D'Narre meine! **(er hält ihm das Pulverhorn, ein fein gearbeitetes Stück aus Messing, flach mit feinen**

Verzierungen, vor das Gesicht. Dabei bemerkt er auch erst jetzt, dass ein Wappen auf der einen Seite des Gefässes eingraviert ist)

Oberamtmann: Lueget's einisch.... **(nimmt das Gefäss zurück und betrachtet es selber erst genau)**rächt a! — Schryber!

Schreiber: **(steht von der Arbeit auf)** Ja, Herr Landvogt?

Oberamtmann: Chönnet Dir läse, was da druff steit? I ma's nid gseh.

Schreiber: **(besieht sich das Horn)** E schöni Zeichnig — es dunkt mi, es syg es Wappe.

Oberamtmann: **(horcht auf)** Es Wappe! **(nimmt das Gefäss sofort wieder)** Stimmt! Gseht uus wine Pfluegschaar.

Schreiber: **(der immer noch hinschaut)** Me gseht's nid rächt. **(zeigt)** Mi dunkt's dört syg früecher none Inschrift gsi.

Oberamtmann: **(geht nicht auf diese Erklärung ein)** Landjeger! I welere Stube da i üser Gäged het Dir scho sones Wappe gseh?

Landjäger: **(macht nicht das gescheiteste Gesicht)** I ma mi neue nüt bsinne.

Oberamtmann: Da gseht me wider, wo Dir dr ganz Tag desumegrännet! E rächte Landjeger gseht geng alls. Für was loufet Dir eigetlech dr ganz Tag umenand?

Landjäger: Wowou — es dunkt mi schier — bim Pfarrer....

Oberamtmann: Dumms Züüg!

Landjäger:am grosse Fäischter i dr hingere Stube.

Oberamtmann: Trumpteret Ech wider einisch. Ganget! Mit Euch isch nüt azfah.

(Landjäger erleichtert, will gehen)

Oberamtmann: Nenei! Dablibe! — Schryber, chunnt dä Jagdrodel äntleche?

Schreiber: **(wühlt in seinen Büchern)** Sofort, Herr Landvogt, sofort.

Oberamtmann: I ha nid gseit, Dir söllet di ganzi Bibliothegg da abschleipfe. Nume das, woni gseit ha, i bruuch's!

Schreiber: Da — da jitz hani ne, Herr Landvogt. **(beginnt zu blättern)**

Oberamtmann: Lueget nache, wär hüür es Patänt glöst het.

Schreiber: **(liest)** Neues Gesetz betreffs des Jagdwäsens....

Oberamtmann: **(ungeduldig)** Nid das! Ds Verzeichnis söllet Dr läse! Wär i dr Gemeind en Erloubnis zum Jage het. De wärde mr scho drhinder cho, wär sich di bodelosi Frächheit erloubt het.

Schreiber: **(liest)** Es haben sich das Recht....

Oberamtmann: Zum Donnerwätter! Machtet's churz! D'Näme! D'Näme wott i wüsse!

Schreiber: Johannes Lörtscher im Hinterbärg — Müller Steiger am Bach — Pfarrer Stäffe....

Oberamtmann: Dr Pfarrer! **(zum Landjäger)** Heit Dr — da gseh uf d'Jagd gah hütt, Landjeger?

Landjäger: Nei, Herr Landvogt, eee.

Oberamtmann: Es miech sich o nid guet, wenn dr Pfarrer nid wüssti, dass me nid bis a ds Schloss ane jagt. Ds Wappe, heit Dr gseit, würdi stimme?

Landjäger: Jaa — me gieng de da dank doch gschyder zersch no einisch ga luege....

Oberamtmann: Hätter Dr vorhär gluegt! — Wi isch's mit em Lörtscher?

Landjäger: **(die Antwort kommt rasch)** Dä isch geschter i ds Wäutschland ga Wy reiche.

Oberamtmann: So. Und dr Steiger?

Landjäger: Dä metzget hütt.

Oberamtmann: Wo's öppis d'Gurglen ab oder a d'Gable gitt, da wüset Dr schynt's gleitig Bscheid! — Wyter, Schryber!

Schreiber: **(liest)** Hans Bärner im Grütt — Draguner Münger im Schnitzbode —

(Oberamtmann schaut auf den Landjäger, dieser zuckt die Achseln)

Oberamtmann: Wyter!

Schreiber: **(liest)** Ueli Weyermaa im Tobelgrabe.
Landjäger: Dä jagt nie bis da vüre.
Oberamtmann: Wyter!
Schreiber: Fertig.
Oberamtmann: Fertig? Das sy doch gwüss nid alli! Zeiget einisch das Buech!

(Schreiber reicht ihm den Jagdrodel)

Landjäger: Herr Landvogt, 's wär Zyt für uf d'Poscht.... **(merkt dass er sich versprochen hat)**
Oberamtmann: **(schaut ihn scharf an)** Uf d'Poscht? — Scho wider? Dir blybet no da! I ha o müesse warte, bis Dir cho syt. **(überliest die Namen im Buch)**

(Schreiber geht langsam bis zur Hintertür, wo er stehen bleibt. Landjäger stellt sich, langsam hinübergehend, auf die dem Schreiber gegenüberliegende Türseite)

Oberamtmann: **(die Namen im Buch überfliegend)** Lörtscher — Steiger — Steffen — Amtsrichter Grün? — Amtsrichter Grün? **(schaut zum Schreiber hinüber)** Wiso heit Dir mir dä Name nid abgläse? — Schryber?!
Schreiber: Hani — dä — vergässe?
Oberamtmann: **(geht zu den beiden hinüber)** Was wird da gespiilt?
Schreiber: Nüt, Herr Landvogt.
Landjäger: Nüt-nüt, Herr Landvogt.
Oberamtmann: Was isch da abgchartet worde? Syt Dir destwäge vor anenander grate?

(Schreiber und Landjäger schweigen)

Oberamtman: **(geht an seinen Tisch)** Chömet einisch a d'Heiteri, Dir Herre! Was isch da los? Wiso säget Dir nid, was Dr wüset? Öppis stimmt da nid. Landjeger, wele Wäg syt Dir cho vo deheim uf ds Schloss?

Landjeger: He — he geng dr Nase nah — em Strässli nah, hani wöue säge. Dr glych Wäg, wo ging.

Oberamtman: So? De hättet Dr da unde dür ds Schlosswäldli müessen ufecho, woni bi dunde gsi. I han Ech aber nid gseh.

Landjeger: I bi haut dasmau äbe di hingeri Strass uuf cho.

Oberamtman: Mit dr Poscht? — Sitt wenn loufet Dr mit der Chilche um ds Dorf ume? **(wird wütend)** Wenn i scho di richtige Glüggine nid verwütscht ha, so chani ja afangen Euch yspere! Wär weiss, am Änd hani de doch no dr Rächt verwütscht!

Landjeger }

Schreiber } **(zugleich)** Herr Landvogt!

Oberamtman: **(packt den Landjäger am Rock und schüttelt ihn)** So! Und jitz use mit der Sprach! **(blickt auf den rechten Ärmel des Landjäger)** Was heit Dir da — am Ermel?

Landjeger: **(schaut hin, erschrickt und will den Ärmel zurückziehen)** Dräck — dräckig isch er...

Oberamtman: **(nimmt den Ärmel)** Zeiget einisch! — Was isch da am Ermel? Und am Arm?

Landjeger: **(unschuldig)** Bluet — chönn't's sy —

Oberamtman: Bluet? — Bluet?! Vo was? **(untersucht Arm und Hand)** Ke Chräbel! Ke Schnitt! Und trotzdem voll Bluet? Uf em Wäg i ds Schloss — — was het's da gäh? — Jitz wird usegrückt, Landjeger! Sünsch applizieren Ech eighändig füfezwänzg uf Eue breit Rüge! Wi das tuet, wüset Dr ja. Wiso syt Dir da voll Bluet, und wohär chunnt das Bluet?....

13. Szene

Frau Landvogt: (**tritt aus der Hintertüre**) Excusez, i muess ech schnäll störe. (**leise zu ihrem Mann**) I muess nume schäll frage, was me mit dene zwöine i dr Grichtsstuben obe söll mache. Chönnstisch nid schnäll ufecho?

Oberamtman: Zersch chöme jitz die zwee Schelme hie dra!

Frau Landvogt: (**lacht**) So — was heit Dir de agstellt?

Oberamtman: Das frage se o grad!

Frau Landvogt: Chumm jitz schnäll ufe. Gib mr dy Mantel. Mit däm chasch nid ufe.

Oberamtman: (**zieht den Mantel aus**) So — Landjeger, i frage jitz zum letschte Mal! (**wirft seiner Frau den Mantel zu**) Da!

Frau Landvogt: (**fängt den Mantel auf**) Wosch ds blaue Chutteli?

(**Geht zum Schrank rechts hinten und öffnet ihn**)

Landjäger: Herr Landvogt, woni hütt am morge...

Frau Landvogt: (**fährt erschrocken zurück**) Um Gottswille! Es Tier! Lueg da!

(**Alle schauen nach dem Schrank, aus dem der tote Hase herausgerollt ist**)

Oberamtman: E Has!

Frau Landvogt: (**aufatmend**) E aber, bini jitz im erschte Momänt erchlüpft!

Oberamtman: Dä isch ja no warm. — Dä blüetet ja no!

Landjäger: Dä hei si mr äbe gäh!

Oberamtman: Wär het Ech dä gäh und wiso chunnt er da i dä Schaft yne?

Landjäger: Em Draguner uf em Schnitzbode sy Bueb. Woni hütt am Morge dr Schlossbärg z' düruuf bi cho....

Oberamtman: Also nid ds hindere Strässli?

Landjäger: Herr Landvogt, i ha nume wöue — si hei gseit — er het gseit — es syg ihm nid rächt — er heig's nid äxpräss gmacht — i söu dä Has jitz eifach em Herr Landvogt bringe.

Oberamtmann: Und Dir heit ne nume so gno? Dir Esel!

Landjäger: He, haut aus Gschänkt, het er gemeint.

Oberamtmann: Als Gschänkt? Dä Lumpehund! No ds Gspöt trybt er mit eim! — Wär het de gjagt?

Landjäger: Em Amtsrichter sy Jagd.

Oberamtmann: Das hani doch dänkt! Allez hopp! Loufet ihm nache!

Landjäger: Er het nüt gseit, won er higöngi.

Oberamtmann: Er söll dä Hasepfäffer sälber frässe! Wenn i Hase wöllli, chönn i se sälber schiesse! Marsch!

Landjäger: I weiss gwüss nid, wo ne sötti sueche.

Oberamtmann: Lueget halt! Lappi, tue d'Ougen uuf! Dir hättet scho längschte chönne gah. — Aber wi syt Dr eigetlech uf di hirnwüetigi Idee cho, dä Has da i my Schaft z'tue?

Landjäger: Herr Landvogt....

Oberamtmann: Und wenn ig Ech frage, nüt drglyche z'tue, wo Dr doch gnau wüset, was gangen isch? Was sy das für neumödigi Maniere? Zum Tüüfel jage sött men Ech!

Landjäger: I ha ne ja wöue bringe....

Oberamtmann: Was heit Dr?

Landjäger: ...ne wöue bringe, denn wo Dr mit däm da **(zeigt auf den Schreiber)** grad ufbigährt heit....

Oberamtmann: Mit em Schryber?

Landjäger: Du hani haut du d'Türe wider zueta. I ha dänkt....

Oberamtmann: Vill dänkt heit Dr nid!

Landjäger: es syg äüä gschyder, i bring ne de speter.

Oberamtmann: Warum?

(Landjäger schweigt)

Oberamtmann: Dir Schyshase, Dir! 's wär ömel gschyder gsi, statt so ne Komedi z'mache. — Also, em Amtsrichter sy Jagd syg es gsi, heit Dr gseit?

Landjäger: Ömu de Hüng na.

Oberamtmann: Ja oder nei?

Landjäger: Ja.

Frau Landvogt: I cha das fasch nid gloube. Dr Amtsrichter weiss doch sünsch, was sech ghört.

Oberamtmann: (**leise**) Natürlech! Hilf ihm wider!

Frau Landvogt: Er isch ömel sünsch nid eso.

Oberamtmann: Wär wett's de sünsch sy gsi? (**zum Landjäger**) Dr Chrischte us em Schnitzbode heig Ech dä Has gäh, Landjeger?

Landjäger: Ja, Herr Landvogt.

Schreiber: Dä jagt mit em Amtsrichter!

Oberamtmann: De isch di Sach sunneklar.

Frau Landvogt: Es isch nid wäge dr Sach, es isch wägem **Trotz**, wo da chöntt....

Oberamtmann: (**vergisst sich leicht**) Trotz! Trotz! Was isch das anders? Und no zleidwärche derzue! I muess i dr Stube hocke, und dr Buur geit ga jage under myne Stubefänschter. So geit das nid wyter! Es muess derfür gsorget wärde, dass me wider weis, wär Meischer isch im Land. Dä Hasepfäffer wilf ig ihm versalze!

Frau Landvogt: Was würd das nütze?

Oberamtmann. I würde dank scho wüsse, was i z'tüe ha. So eine muess meh yspette, de chunnt er zur Vernunft.

Frau Landvogt: (**leise, eindringlich**) Fritz, du wosch doch nid öppe —? I settige Sache überchämsch nid rächt. Was wosch di da ga ergere! — Du risgiersch nüt wenn d's lasch la sy. Und am Änd isch dr Amtschrichter überhoubt nid drby gsi.

Oberamtmann: Wenn's doch sy Jagd isch gsi!

Frau Landvogt: Gang red mit ihm.

Oberamtmann: 's isch scho gnue gredt worde! — Schryber!

Schreiber: Herr Landvogt?

Oberamtmann: Da! (**weist auf den Stuhl**) Das chönne mr jitz grad i d'Ornig bringe. Schrybet: An den Amtsrichter Christian Grün auf der „Söiblume“.

Schreiber: Herr Landvogt — sötte mr nid zersch — i meine — öb's ächt nid gschyder wär — me würd ds Gsetz —....

Oberamtman: Bruucht's nüm! Dr Fall isch klar. Schrybet!

Schreiber: Aber — villicht es Protokoll...

Oberamtman: **(brüllt)** Schrybet!!!

(Vorhang)

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Zweiter Akt

Bauernstube auf der „Söiblume“. Eine behäbige Bauernstube auf dem schönsten Hof, der weit und breit zu finden ist. Das milchige Licht des nebligen Herbsttages fällt durch eine breite Fensterreihe. Von dieser Stube sieht der Zuschauer die schöne breite Fensterfront, die von der Rampe links (in spitzigem Winkel dazu) breit nach hinten führt. Die Schmalseite der Stube füllt die rechte Bühnenseite. Ein grüner Kachelofen steht rechts vorn. Vor dem Ofen führt eine Türe in die Küche, während in der Mitte der rechten Seitenwand eine Türe den Weg in den Hausgang ermöglicht. Durch eine Ofentreppe hinter dem Ofen gelangt man in den ersten Stock. An der Vorderseite des Ofens bemerkt man eine Wappenkachel. Ein grosser Tisch mit Stabellen steht vor der Fensterfront, in die vordere Hälfte gerückt. An der Rückwand (rechts) zwischen Türe und Fenstern steht eine Schreibkommode. Um den Ofen führt eine Sitzbank. Beim Aufgehen des Vorhangs ist die Bühne leer. Die Türe in die Küche (rechts) steht offen, man hört, dass da jemand hantiert.

1. Szene

Amtsrichter tritt durch die Gangtüre. Er trägt eine wetterfeste Jägerkleidung, ist aber ohne Gewehr. Aus seiner Rocktasche zieht er ein versiegeltes Aktenstück. Nachdem er sich vergewissert hat, dass das Siegel noch unversehrt sei, legt er den Brief auf den Tisch, entledigt sich seines Rockes. steigt die Ofentreppe hinauf, um seinen Werktagskittel herunterzuholen.

2. Szene

Frau Grün: (ruft aus der Küche) Isch öpper da?

(Da die Antwort ausbleibt, kommt sie durch die Küchentüre in die Stube. Auf dem Tisch sieht sie den Brief liegen. Sie nimmt ihn auf und betrachtet ihn aufmerksam)

Amtsrichter: (kommt in seinen Werktagskleidern die Ofentreppe herunter und fragt) So? Wird gwunderet?

Frau Grün: (erschrickt, dreht sich nach ihm um) Eim so ga z'erschlüpfe! Grüessti, Vatter.

Amtsrichter: Gib mir dä Brief. Grüessti. (nimmt den Brief)

Frau Grün: Was isch das?

Amtsrichter: Gschäfti.

Frau Grün: Gschäfti? Hütt? (lacht) Hesch öppe d'Hasen ufgschribe, wo dr dür d'Latte sy?

Amtsrichter: Ä-ä, aber d'Gwungernase, wo mr atroffe hei — we d's doch wosch wüsse!

Frau Grün: (wendet sich zur Küche zurück) Bruuchsch mr's nid z'säge, we d'nid wosch. (bleibt stehen) Aber wiso chunsch du scho ume?

Amtsrichter: **(lacht)** Ha gmeint, du wöllisch nüt meh wüsse? **(geht an den Sekretär und versorgt den Brief)**

Frau Grün: Abah! **(will in die Küche)**

3. Szene

Bäbeli kommt durch die Küchentüre, stösst mit der Mutter zusammen, so dass aus ihrer Schürze einer oder zwei Kabisköpfe auf den Boden fallen.

Frau Grün: Aber, Meitschi!

Amtsrichter: Sider wenn ghöre d'Chabischöpf uf e Stubebode? La gseh! Mach Ornig!

Bäbeli: Lueded se doch einisch a!

Amtsrichter: I ha scho mäenge Chabischopf gseh.

Bäbeli: Aber nid settigi —

Frau Grün: Wo am Änd no chöi flüge, meinsch?

Amtsrichter: Derfür settig, wo desume loufe.

Bäbeli: **(nimmt einen Kabiskopf und zeigt ihn der Mutter)**
Gsehsch's nid? Agfrässe sy si!

Frau Grün: Agfrässe?

Bäbeli: **(nimmt ein zweites Häuptli auf)** Das o!

Frau Grün: Usi schöne Chabishäutli, däwäg agfrässe!

Bäbeli: Fasch auzäme, uf em ganze Chabisblätz.

Frau Grün: Sicher wider vo dene donnstigs Hase.

Amtsrichter: Mach doch kes settigs Gheije.

Frau Grün: Meinsch du, mir plag is dr ganz Summer düre ab....

Amtsrichter: Gönn doch dene Tierli o öppis!

Frau Grün: für die Uflät z'fuetere!

Amtsrichter: Es isch äbe hüür früech chaut worde.

Frau Grün: Du chönntisch dyni Hase...

Bäbeli: Äuä d'Hase! D'Reh sy's gsi!

Amtsrichter: D'Reh?

Bäbeli: Es sy ömel ihrere drü am Waldrand äne gstange, woni gägem Chabisblätz übere bi.

Frau Grün: Gwüss gwüss em Herr Landvogt syner!

Amtsrichter: He nu so de.
Frau Grün: Die söue em Landvogt sy Chabis frässe, im Schlossgarte!
Amtsrichter: Es tuet's jitz! (**zu Bäbeli**) Ruum das Züüg da dänne!
Frau Grün: So? Hiufsch ihm no?
Amtsrichter: (**zu Bäbeli, die immer noch stehen bleibt**) Hü! Mach vürers!

(Bäbeli nimmt die Kabisköpfe vom Boden auf und geht in die Küche)

4. Szene

Amtsrichter: Dr Junker im Schloss isch ging no dr Landvogt, wo cha mache, was ne guet düecht, ohni dass er is bruucht z'frage. Da dran het o di neuu Orng nüt gänderet.
Frau Grün: Du hesch o scho anders gredt!
Amtsrichter: Aber nume, wenn er vergässe het, was rächt isch u was nid. Einschwyle hei mir ihm no nid z'befäle, öb er es paar frömdi Tierli döf ufzieh oder nid.
Frau Grün: De söu er se o säuber fuetere! Es tuet's neume, wenn is syner zwoibeinige Trabante aube schier arm frässe. Dr Landjeger...
Amtsrichter: Was het dä Chabis mit em Landjeger z'tüe?
Frau Grün: Euch Manne cha das natürlech glych sy.
Amtsrichter: Chabis!
Frau Grün: Ja! Use Chabis!

(Es klopft an der Gangtüre)

Amtsrichter: Hör ändlechen uuf mit däm Chabis! Yhe!

5. Szene

Landjäger tritt durch die Gangtüre in die Stube.

Amtsrichter: Aha! Dr Landjeger!
Landjäger: **(bleibt an der Türe stehen)** Grüessech mitenang!
Frau Grün: Grüessech, Herr Landjeger.
Amtsrichter: Weit Dr nid yhecho?

(Landjäger tut einen Schritt in die Stube)

Amtsrichter: Es macht hütt nid gäbig Wätter vorusse.
Landjäger: I sött nume öppis usrichte.
Amtsrichter: Destwäge chöit Dr chlych cho abhocke.

(Landjäger tut wieder einen Schritt in die Stube)

Frau Grün: Was fäut Ech, Landjeger? Dir syt ja ganz gäu im Gsicht!!
Landjäger: Gsüchti, Frou Amtsrichter, Gsüchti.
Amtsrichter: Da hiuft neume am beschte es Chirschwasser. Muetter, reich eis.
Frau Grün: Öppis Zvieri wär dänk gschyder.
Landjäger: **(wehrt ab)** Es bruucht nüt, Frou Amtsrichter. Dir meint's guet, aber...
Amtsrichter: Machet kener Umständ, Landjeger. Hocket ab.
Landjäger: I bi haut dasmäu nid wäge dessi cho. I sötti da...
Amtsrichter: **(drückt ihn auf einen Stuhl)** Afe abhocke söuet Dr!
Frau Grün: Freiche grad öppis. **(geht in die Küche)**

6. Szene

Landjäger: **(will aufstehen)** So gärn i's nähm...
Amtsrichter: **(drückt ihn wieder auf den Stuhl)** Tüet nid eigelig, Landjeger! Blybet hocke u machet kes settigs Gsicht!
Landjäger: **(steht wieder auf)** Herr Amtsrichter —
Amtsrichter: Jitz blybet einisch hocke! Was heit Dr e so pressants?
Landjäger: I sötti — i muess — i chume — **(greift in die Rocktasche)** dr Landvogt schickt mi....

Amtsrichter: Den Umstände na, wo Dr machet, muess es öppis ganz Wichtigs sy.

(Im Hof draussen schlagen die Hunde an; es sind dieselben Laute, die man im 1. Akt am Schlossberg gehört hatte)

Landjäger: Dir söuet.... **(hält ihm den Brief halb hin)**
Amtsrichter: **(horcht auf)** Es Momäntli, Landjeger. I chume grad ume. **(nimmt den Brief und legt ihn unbesehen auf den Tisch. Dann eilt er durch die Gangtüre hinaus)**

(Landjäger wischt sich mit einem tiefen Seufzer den Schweiss vom Gesicht)

7. Szene

Bäbeli: **(kommt aus der Küche mit einem währschaften Zvieri)** So, Landjeger, da wär öppis.

Landjäger: **(setzt sich nun doch an den Tisch)** Gueten Abe, Bäbeli.

Bäbeli: Es isch nit besser weder öppis Guets. Nämet!

Landjäger: Ja — scho — **(beginnt zu essen)** Aber we me haut Dienschet het....

Bäbeli: **(blickt neugierig nach dem Brief auf dem Tisch)** Was bringet Dr da Neus?

Landjäger: **(will wieder ausweichen)** Aber wär z'fuu isch zm Ässe, isch o z'fuu zum Schaffe.

Bäbeli: Isch dä Brief da für üüs?

Landjäger: Gsundheit, Bäbeli!

Bäbeli: **(nimmt den Brief)** Sogar es Sigu dranne! Chunnst dä us em Schloss?

Landjäger: **(überhört die Frage)** Dir heit's neume guet mit mir gemeint.

Bäbeli: Landjeger, ghöret Dr egetlech nimm guet?

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch